Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel

Fakultät Betriebswirtschaft

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

www.ruckriegel.org

[www.menschlichere-wirtschaft.de](http://www.menschlichere-wirtschaft.de)

http://europa-geldpolitik.de

Nürnberg, 3.3.2014

Bundesverfassungsgericht versus EZB/Eurosystem - zur Frage der Effizienz von Finanzmärkten

Sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete,

liebe Frau Kolbe,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 30.8.2013.

Gerne komme ich Ihrem Wunsch nach, Sie auch nach Abschluss der Tätigkeit der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität - Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft“ des Deutschen Bundestages, die unter Ihrem Vorsitz stand, über meine Arbeit, über Neues von der Glücksforschung und der Psychologischen Ökonomie (Behavioral Economics) auf dem Laufenden zu halten.

Mein heutiger Newsletter, den ich der besseren Lesbarkeit halber als Worddatei im Anhang beifüge, beschäftigt mit dem Thema

Bundesverfassungsgericht versus EZB/Eurosystem - zur Frage der Effizienz von Finanzmärkten

Hinter dieser Auseinandersetzung stehen zwei - aus ökonomischer Sicht - grundsätzlich unterschiedliche Auffassungen über das Wirken, die In-/ Effizienz bzw. Irr-/ Rationalität der Finanz- und Vermögensmärkte.

Zwei aufschlussreiche Zitate zum Einstieg:

"Zinsaufschläge sind immer nur Folge von Erwartungen der Marktteilnehmer und unabhängig von ihrem Rationalitätsgehalt für die marktwirtschaftliche Preisbildung maßgeblich. Vermeintlich identifizierbare Einzelursachen herauszugreifen und neutralisieren zu wollen, käme einem willkürlichen Eingriff in das Marktgeschehen gleich. Letztlich ist die Unterscheidung rational/irrational in diesem Zusammenhang aussagelos und jedenfalls nicht operationalisierbar."

Bundesverfassungsgericht, Hauptsacheverfahren ESM/EZB: Urteilsverkündung sowie Vorlage an den Gerichtshof der Europäischen Union, Beschluss vom 14.1.2014, Rn 98, Anlage zur Pressemitteilung Nr. 9/2014 vom 7. Februar 2014 (http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/rs20140114\_2bvr272813.html)

"Ich denke, dass inzwischen klar ist, was wirtschaftstheoretisch nicht funktioniert hat: Im Kern ging es um die Unzulänglichkeit der neoklassischen Finanzmarkttheorie, die Institutionen weitgehend ignoriert hat und unterstellt, dass Finanzmärkte stabil sind, Informationen effizient verarbeitet werden und Wirtschaftssubjekte rational handeln."

Jörg Asmussen, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales und ehemaliges Mitglied des EZB-Rates, Vortrag bei der Handelsblatt-Konferenz "Ökonomie neu denken" am 26.2.2014 in Frankfurt (Handelsblatt vom 27.2.2014, S. 30f)

Interesse vermutend füge ich meinen einführenden Artikel "Behavioral Economics - Erkenntnisse und Konsequenzen", der 2011 erschienen ist, bei.

Bereits an dieser Stelle möchte ich auf einige Veranstaltungen aufmerksam machen:

Das Thema "Glück und Arbeit" spielt demnächst bei einer Reihe von Business Kongressen, bei denen ich auch Vorträge und Workshops halten werde, eine zentrale Rolle:

- Kongress "Burnout und Resilienz", Akademie Heiligenfeld Bad Kissingen, 22.- 25.Mai 2014 http://www.kongress-heiligenfeld.de/

- Corporate Happiness Kongress 2014, München, 29./30. März 2014, Hochschule München http://corporate-happiness.de/kongress/kongress-2014/

- 3. Business Kongress Nürnberg - Schwerpunktthema Glück, 21.März 2014, IHK Nürnberg http://businesskongress.com/2013/10/25/3-business-kongress-nurnberg-21-3-2014/

Lesehinweis. "Die Glücksformel für den Job aus Harvard" (Focus online Gastkolumne): http://www.focus.de/finanzen/news/gastkolumnen/ruckriegel/glueck-beginnt-am-arbeitsplatz-happy-im-job-so-kann-es-klappen\_id\_3417388.html

Auf der Messe "inviva - mitten im Leben", die am 14.März in der NürnbergMesse stattfindet, werde ich u.a. mit dem Nürnberger Oberbürgermeister und Präsidenten des Deutschen Städtetags, Herrn Dr. Maly über "Glücklich in der zweiten Lebenshälfte – eine Frage der Lebenskunst oder der Umstände" diskutieren. http://www.inviva.de/de/rahmenprogramm/aktionsprogramm/)

Lesehinweis: "So werden Sie 2014 glücklich" (Focus online Gastkolumne): http://www.focus.de/finanzen/news/gastkolumnen/ruckriegel/happy-new-year-so-werden-sie-2014-endlich-richtig-gluecklich\_id\_3506732.html.

Mit den besten Grüßen aus Nürnberg

Ihr

Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel

Fakultät Betriebswirtschaft

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

www.ruckriegel.org

www.menschlichere-wirtschaft.de

http://europa-geldpolitik.de

PS:

Papst Franziskus und der Limburger Bischof sorgen ja für Diskussionen in und außerhalb der Katholischen Kirche. Vor diesem Hintergrund möchte ich auf das von Jörg Alt SJ und Klaus Väthröder SJ von der Jesuitenmission in Nürnberg (http://www.jesuitenmission.de/home.html) herausgegebene Buch "Arme Kirche - Kirche für die Armen: ein Widerspruch?", das vor kurzem erschienen ist, hinweisen. Adolfo Nicolas SJ, der Generalobere der Jesuiten, führt in das Thema ein. Meinen Beitrag in diesem Sammelwerk habe ich mit "Glaube und Glücksforschung – was folgt daraus für die Kirchen?" überschrieben. Das Buch ist ein Diskussionsforum zu einer zentralen Frage christlicher Identität - über soziale und internationale Grenzen hinweg.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Veranstaltung "Arme Kirche - Kirche für die Armen - wo stehen wir heute?", die am 7.3.2013 in der CPH-Akademie in Nürnberg stattfindet, aufmerksam machen (http://www.cph-nuernberg.de/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht.html?tx\_hbeventmanager\_pi1[showUid]=2133). Dieser Veranstaltung liegt uns Buch zugrunde.